

Neujahrsrede des Bürgermeisters

15.01. 2023, Dietzenbacher Capitol

Guten Tag meine Damen und Herren,
Dankeschön, dass Sie heute hier sind.



Ich darf Sie heute nach 3-jähriger Unterbrechung zum Neujahrsempfang in unserem Dietzenbacher Capitol willkommen heißen.

Die Art und Weise wie Sie in den Raum gekommen sind, sich begrüßt haben und mit Freundlichkeit mit der sie ins Gespräch gegangen sind, zeigt mir, dass wir unsere Normalität, zumindest im Miteinander in unserem sozialen Gefüge, nach 3 Jahren Pandemie wiedergefunden haben. Das ist schön.

Ich möchte in meinen Ausführungen einen Jahresrückblick geben und dann mit voller Zuversicht, um es vorweg zu nehmen, einen Ausblick in das neue Jahr 2023 wagen.

Als das Jahr 2022 begann, da dachte ich, dass wir bald die Pandemie überwunden haben und dann alles seinen gewohnten Gang gehen kann.

Quasi back to normal, zurück zum Gewohnten und Vertrauten.

Ich hätte ja nie geglaubt, dass Putin, am 24. Februar in die Ukraine einmarschieren lässt. Bis zum Schluss habe ich gedacht: „Das kann der doch nicht machen“.



Bin also selbst ich der russischen Staatspropaganda, dem Märchen vom Manöver, auf den Leim gegangen. Seitdem haben wir die Folgen dieses Krieges zu tragen, mit noch unvorhersehbaren Folgen für unser Land und auch für Dietzenbach.

Hinzu kam im Sommer letzten Jahres eine beinahe Trinkwasserknappheit und das Klima hat uns mit einem weiteren Rekordsommer, dem zwei heißesten seit der Wetteraufzeichnung von 1881 aufgezeigt, dass es so nicht weitergehen kann. Unser planetares Ökosystem kommt an seine Limitationen.



Ich habe vor einem Jahr nicht damit gerechnet, dass uns so viele Krisen, man nennt es Polykrise, und alles auf einmal, begegnen wird.



Da wurde schnell der Begriff der Resilienz von Kommunen und Stadtverwaltungen diskutiert. Sind kommunale Verwaltungen überhaupt in der Lage schnell und situationsgerecht zu handeln, angesichts der Finanz- und Personalknappheit, angesichts von Aufgaben, die dann plötzlich und ungeplant zu erledigen sind.

Vor 20 Jahren, ja gar vor 10 Jahren noch, da haben sich Verwaltungen ganz um die Belange innerhalb der Gemarkung gekümmert. Es ging nur um die Belange der eigenen Bürgerschaft und vielleicht noch um das ein oder andere interkommunale Projekt mit der Nachbarkommune. Heute ist das völlig anders.



Heute ist es so, dass internationale politische Veränderungen, die Globalisierung und Digitalisierung, Kriege vor der europäischen Haustüre direkte und unmittelbare Auswirkungen auf unser kommunales Handeln haben.



Nahezu jeden Montag kommen z. B. Geflüchtete an, vor das Kreishaus, die untergebracht werden müssen. Es werden mehr Kindertagesstätten- und Schulplätze braucht, als die Prognosen es sagen, die Gas- und Stromkosten für unsere städtischen Häuser gehen dynamisch in die Höhe.

Die Bürger_innen müssen zudem lernen Trinkwasser zu sparen, 126 Liter pro Kopf pro Tag im Durchschnitt im Versorgungsgebiet des ZWO sind einfach zu viel. Die 20,2 Mio. qm³ drohen nicht mehr auszureichen, weil wir immer nur noch mehr Wasser verbrauchen und Einschränkung nie gelernt haben.



Und dann ist da noch das Dauerthema Klimaschutz und –anpassung, welches das Team der Stadtverwaltung, der Städtischen Betriebe und der Stadtwerke in Dietzenbach beherzt angeht, damit auch zukünftige Generationen hier noch gut leben können.



Welche Aussicht hat man bei diesen Herausforderungen?

Du hast bei diesen Mehrfach Gemengelagen und Widrigkeiten zwei Möglichkeiten wie Du selbst darauf reagierst.

Entweder mit Trübsal, gar Angst und dem damit einhergehenden Verdruss und / oder Empörung.

Das empfehle ich Ihnen nicht.



Oder Du schaust, was es für Möglichkeiten noch gibt, Veränderung mit zu gestalten und packst diese dann zielorientiert an. Das ist die Herangehensweise, die ich Ihnen uneingeschränkt empfehlen kann.

Wir leben immer noch in Verhältnissen, um die uns viele Menschen in der Welt beneiden. Wir gelten als ein sicheres Land und Jeder von uns kann sein Leben seine Aktivitäten nach seinen eigenen Vorstellungen und Plänen selbst gestalten. Das ist ein hohes Gut und jeder von Ihnen hat auf seine Art und Weise dazu beigetragen. Darauf können Sie, darauf können wir alle, ein bisschen stolz sein.

Trotz Polykrise hat die Stadtverwaltung in diesem Jahr 2022 immer ganz gut mitgehalten und alles geschafft was nötig war. Die Mitarbeiter_innen der Stadtverwaltung haben über die Maßen mehr geleistet und gearbeitet, um alles zu bewältigen. Trotz Personal- und Geldmangels. Beachtlich.

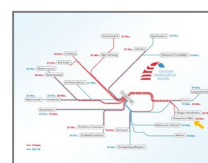


Dafür danke ich allen Mitarbeiter_innen der Kernverwaltung, der Außenstellen den Städtischen Betrieben, der Feuerwehr und den Kolleg_innen der Stadtwerke sehr herzlich.

Dass sie 24/7 für diese Stadt gearbeitet haben und den Leistungsumfang von fast 200 Leistungen für die Bürger_innen und Bürger aufrechterhalten haben. Vielen Dank dafür.

Denn die Belange der Stadt sind ja auch noch da und müssen auch noch angepackt werden. Da ist viel Positives in 2022 passiert und darauf möchte ich jetzt eingehen.

1) Wohnen und Großer Frankfurter Bogen (GFB): die Stadtverwaltung hat es ausgearbeitet und die SVV hat dem zugestimmt dass wir dem GFB beitreten. Was heißt das? 30 min um den HBF in F.a.M. gilt der GFB (Bild). Da sind wir mit der S-Bahnstation Mitte gerade noch drin um Wohnbauprojekte fördern zu können. Es gibt noch eine 1,5km große Toleranzgrenze, sodass unser Stadtgebiet sehr gut abgedeckt ist.



Bauprojekte können somit gefördert werden mit dem Ziel der Finanzierbarkeit für den Wohnungsbesitzer. Gleich 2 Sitzungsrunden später, schneller geht's nun wirklich nicht, gab es dann das erste Wohnbauprojekt zu entscheiden.

Die letzte große Baulücke an der Offenbacher Straße soll bebaut werden ca. 20-30 Wohnungen sollen entstehen. Diese erstmals wieder nach 20 Jahren mit einer Sozialbindung. D.h. die Mieten bleiben relativ

konstant für über 20 Jahre, damit sich auch Menschen wohnen leisten können, denen es nicht so gut geht wie uns. Vielen Dank an die SW, die dieses Projekt mitgetragen hat.

- 2) Thema Digitalisierung und Glasfaserausbau. Die WiFög hat es ausgearbeitet, dass Dietzenbach der Gigabite Region Rhein-Main beiträgt.



Der Regionalverband hat dabei schon wichtige Vorarbeit für die beitretenden Kommunen geleistet was die Vergabe an Unternehmen betrifft, die den Ausbau von Glasfaser in Wohngebieten realisieren sollen. Auch hier war es nach zwei Sitzungen perfekt, dass die Entscheidung für ein Unternehmen getroffen werden konnte. Die deutsche Telekom, die hier in Dietzenbach das Telekommunikationsnetz besitzt.

Die anderen beiden Unternehmen hätten das auch gekonnt, keine Frage, aber die Telekom hat in Dietzenbach schon angefangen und wird flächendeckend bis 2026 den Ausbau realisieren.

Das wird die Wohnqualität verbessern und das Wohnen in Dietzenbach noch attraktiver machen (Bild Dietzenbach?). Wer Wohnraum in Dietzenbach erwirbt macht keinen Fehler.

- 3) Thema Soziales. Dass Dietzenbach eine hessenweit einmalige Sozialstruktur hat wissen wir alle. 7,4% unserer Stadtbevölkerung sind unter 6 Jahre alt. Der Hessendurchschnitt liegt übrigens bei 5,7%.



Kinderreichtum ist etwas positives. Doch was heißt das finanziell? Es gibt darüber einen Artikel von Herr Rauber, Direktor der HSGB. Er hat es mal ausgerechnet.

Dietzenbach muss 600 Betreuungsplätze mehr vorhalten als eine Stadt vergleichbarer Größe. Bei Kosten von 850€ bis 1250€ pro Platz, je nach Alter des Kindes, können Sie sich ausrechnen, was das für Finanzierungsbedarfe sind. 12 Mio. € Defizit haben wir alleine in diesem Bereich im Haushalt.



Die über 8 Mio.€ die seit 2016 in unsere Kita-Landschaft investiert wurden, um über 350 neue Plätze zu schaffen reichen nicht aus.

Ich bin sehr froh, dass der Erste Stadtrat im März (Herr Bacher) hinzugekommen ist um sich dem anzunehmen.

Im Januar werden wir die KITA 13 dank Förderung des Kreises Offenbach in Betrieb nehmen und weitere Großprojekte wie die Sanierung und Erweiterung der katholischen KITA 8 in der Talstraße werden folgen.

Alleine wird der städt. HH diese ständig steigenden Sozialausgaben nicht mehr finanzieren können.

Ich fordere seit 2 Jahren im Kommunalen Finanzausgleich des Landes Hessen einen Sozialfaktor, der solche Strukturen berücksichtigt, einzubauen. Damit die Landeszuweisungen nicht nach der Gießkanne verteilt werden, sondern nach den sozialen Bedarfen einer Kommune wie Dietzenbach sieht.

- 4) Thema Verkehrswende: Das Buch der autogerechten Stadt wurde 1959 veröffentlicht und heute müssen wir erkennen, dass das eine Fehlentwicklung gewesen ist. Wir brauchen Städte, die nicht mehr autogerecht, sondern menschengerecht ausgerichtet sind. Verkehrswende heißt, dass der Verkehrsraum gerechter verteilt wird:



1. Stärkung des ÖPNV. Da bekommen wir den Hopper im Laufe des Jahres
2. Alternative Antriebe für die Autos. Da haben wir 3 neue Hybridfahrzeuge für die Stadtpolizei angeschafft, die in diesen Minuten in der Rathaustiefgarage an der Steckdose hängen. Neben den städtischen Ladesäulen kommen weitere auf firmen und Privatgelände hinzu.
3. Stärkung des fußläufigen Verkehrs bei der Quartiersentwicklung
4. Stärkung des Radverkehrs sowohl innerstädtisch als auch zwischen den Städten. Bei letzterem bin ich sehr froh dass der FRM9 die Fahrraddirektverbindung von Seligenstadt an Dietzenbach vorbei über Götzenhain zum Flughafen führen wird.



Endlich hat man verstanden, dass der Radverkehr differenziert zu betrachten ist, wie der Autoverkehr ja auch. Dass die schnellen Radverbindungen, wo man mit 25 -35km unterwegs ist an den Städten vorbei geleitet werden und innerstädtische Radkonzepte an diese dann andocken. Innerstädtisch sind wir da sehr gut unterwegs.

Im Nov. 2019 hat die SVV mutig der Umgestaltung der Offenbacher Straße zugestimmt. 2022 wurde der Abschnitt Mitte fertig (Bild). Mit barrierefreien BHs und einer 3m breiten Bike- Lane. Der Kreisverkehr an der Rodgaustrasse kam auch noch mit dazu, weil Kreisverkehre nun mal

ökologischer sind, keine Ampelschaltung sprich eine elektronische Steuerung brauchen und damit weniger Strom brauchen.

Das Radwegekonzept, welches das Planungsbüro aus Kassel, „die Kooperative“ für uns ausarbeitet, wird weitere Impulse setzen. Schon im Januar erwarten wir erste Ergebnisse. 100-te von Bürgerinnen haben sich beteiligt und Anregungen geben. Das war vorbildlich und ich danke allen, die mitgemacht haben (Bild Fahrradkorso) und diese Verkehrswende mit gestalten möchten. Besonders unser ADFC, der hier kooperativ und mit viel Sachverstand und Weitblick dabei ist. Wirklich Super.



Die Umstellung auf LED Beleuchtung wird den Stromverbrauch auf den Straßen um ca. 85% senken und die 2.1 Mio. € Dietzenbach ist 2022 als Pilotkommune in Hessen ausgewählt worden für die Installation der Smart City Infrastruktur. Die Fördergelder, die wir erhalten haben sind gut investiertes Geld.



- 5) Jetzt sind wir schon mitten drin im Thema Klimaschutz und Klimaanpassung. Wir hatten über den Sommer hinweg eine Vielzahl von Veranstaltungen (über 25), die das Thema in der Bevölkerung verankern sollten und zum Mitmachen anregen sollten. Ein Klimaschutzkonzept galt es auszuarbeiten.

Es gab dazu einen partizipativen Prozess mit der Bürgerschaft wo unsere Klimaschutzmanagerin Frau Dr. Urdze 683 Ideen eingesammelt hat und im Klimaschutzkonzept verankert hat. Das 200 Seitenstarke Papier wurde von der gesamten Verwaltung, von allen Fachbereichen und Abteilungen, den städt. Betriebe und den Kolleg_innen der Stadtwerke mit unterschrieben.

Auch die Politik, die SW hat es einstimmig beschlossen. Ein schöner Schulterschluss zwischen Verwaltung und Politik, wie ich finde, ein starkes Signal für die Bevölkerung in Dietzenbach auch über alle Gruppen hinweg mitzumachen.

Mit unserem Klimafestival, welches von Hessen mit dem Förderprogramm „Ab in die Mitte“ mit 10.000€ gefördert wurde, waren wir in 500-700.000 Haushalten in Hessen präsent und haben für ein positives Image unserer Stadt gesorgt.

24 Institutionen in unserer Stadt waren auf dem Maingaucampus dabei.

An dieser Stelle spielen wir einen kleinen Videoclip ein. Sehen Sie selbst.

[VIDEO]

- 6) Nun zum Thema Ökonomie (Wirtschaft). Dieser Aspekt ist für die gesamte Stadt wichtig. In der WiFög ging es ebenso voran. Dietzenbach hat ein Einnahmenproblem denn unsere Steuerkraft ist verglichen mit Städten vergleichbarer Größe um mehr als 200€ pro Einwohner geringer. Diese Situation kann nur verbessert werden, wenn wir starke Unternehmen hier ansiedeln, die Arbeitsplätze schaffen und neben der Grundsteuer auch Gewerbesteuerzahler sind. Natürlich gilt es die Bestandskunden zu halten und Expansionsmöglichkeiten zu schaffen. Wachsen können wir nur wenn wir den Bestand erhalten und „Neukunden“, sprich die Ansiedlung von neuen Unternehmen realisieren. Da wurden in 2022 durch die WiFög und die SVV wichtige Voraussetzungen geschaffen.



Ich erinnere an die Malteser, die mit 240 MA an der Philipp-Reis-Strasse planen, die Firma Held (Weltmarktführer in der Laserschweißtechnik) bei den Airbags, der Firma Abel Mobilfunk, die planen mit 170 MA nach Dietzenbach zu kommen und die Dialogistiker aus Frankfurt sind schon, mit 40 MA in Dietzenbach angekommen. Es wird die Verantwortung sein die ca. 80.000qm Restflächen, die wir noch in unseren Gewerbegebieten liegen haben, sorgfältig zu vermarkten, damit diese strukturell unterfinanzierte Stadt auch etwas davon hat.



Nun Sie merken es geht in Dietzenbach sozial, ökologisch und ökonomisch zu. Das sind die drei Kriterien, wie sie die Nachhaltigkeit heute von uns älteren Generationen und da zähle ich mich schon mit dazu, nun mal einfordert.



- 7) Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass wir 2022 wieder unser Kultur- und Vereinsleben leben zurückbekommen haben. Unsere Stadt- und Vereinsfeste konnten endlich wieder stattfinden, Kernkompetenzen von uns Dietzenbachern, kamen wieder zurück:

Fest ohne Grenzen, Fest der Vereine, Weinfest, Nacht der Lichter Fest, Nachbarschaftsfest, Kerb und Weihnachtsmarkt, das Neujahrskonzert, der traditionelle Volkslauf und der Stadtlauf, die Dietzenbacher Musiktage, Kirchenkonzerte und die Sportwettkämpfe wie z.B. das DE finale im Trampolinspringen in der PF-Halle. Das läßt zuversichtlich in das neue Jahr blicken.

Das nächste große Event steht schon bevor die Dietzenbacher Faschingscampagne und ich spreche schon mal ein „Dietzenbach Helau“ hier ins Capitol.

Wie geht es 2023 in Dietzenbach wohl weiter?

Ich fürchte der Spinn der Veränderungen wird zunehmen. Die Geschwindigkeit. Bei den Veränderungen gibt es zwei Formen, die Evolutiven (Bilde Autoentwicklung) und die Disruptiven (Bild Telefon und Smartphone).



Sie alle haben diese Veränderungen in den letzten Jahren gemeistert. Haben diese mit Bravour und ihrer Lernbereitschaft mitgetragen. Darauf können Sie stolz sein. Daher muss man vor Veränderung keine Angst haben.



Ich danke allen die diese zukünftigen Veränderungen bisher kreativ und positiv mit Motivation mitgetragen haben. Wir leben nun mal in einer Zeit der Systemveränderung, des Transfers in ein neues Zeitalter. Das braucht Zeit und Ausdauer.

Das Wort von der 3ten Aufklärung macht da schon die Runde. Dieser Transfer wird mit Geld alleine nicht gehen, sondern da braucht es Menschen mit Mut, mit Flexibilität die mit Herz daran gehen. Da braucht es Menschen wie Sie.

Ich danke allen, die diese Zeitenwende positiv mitgestalten werden. Allen Mitarbeitern_innen der Stadtverwaltung z. B. den Erzieherinnen und Erziehern, den politischen Germien der SVV, des ALB, des SB und des JB, den religiösen Glaubensgemeinschaften in Dietzenbach, den Rettungskräften und Einsatzkräften, den vielen, vielen ehrenamtlich tätigen Menschen in unserer Stadt, den Vereinen und Sozialverbänden, bei den Kulturfördervereinen, den Gewerbetreibenden und Unternehmern, die unser Dietzenbach wirtschaftlich stärken und voranbringen.



Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches und natürlich gesundes neues Jahr für Sie und Ihre Familien. Mögen Ihre Ziele, die in der 3. Woche des Jahres noch gefestigt sind, mögen Sie ihre Ziel in diesem Jahr erreichen.

Vielen Dank, dass Sie heute hier sind und Sie sich für die Belange Ihrer Stadt interessieren.

Dieter Lang